

Delegiertenversammlung des Zürcher Schiesssportverbands

Samstag, 5. April 2014 in Oberglatt, Chliriethalle

Alle Sachgeschäfte wurden diskussionslos genehmigt.

Rund 450 Abgeordnete der Zürcher Schützenvereine und verschiedenste Gäste aus Politik, Wirtschaft und Militär besuchten die Delegiertenversammlung des Zürcher Schiesssportverbandes (ZHSV) in Oberglatt. Der Verbandspräsident Urs Stähli (Oberstammheim) wurde im Amt bestätigt. Neu wurde Enrico Brandenberger (Wasterkingen) in den Vorstand gewählt.

ZHSV/RoMü. Urs Stähli, Präsident des Zürcher Schiesssportverbandes, stellte die Delegiertenversammlung unter das Motto "Emotionen, welche uns in positiven wie in negativen Situationen des Lebens begleiten, und die wir gemeinsam erleben." Emotionen sind nach Urs Stähli besonders auch in der Ehrenamtlichkeit nötig. Sie lenken, fördern, bewegen oder treiben uns an. Er verwies auf eine Aussage, dass für ein Ehrenamt sich nur solche Personen melden, welche im entscheidenden Moment vergessen hatten, nein zu sagen. "Auch ich war einer, der im entscheidenden Moment dieses Wörtchen vergessen hatte. Ich habe es aber bis heute nie bereut", so Stähli vor den über 450 Delegierten und Gästen.

Die eigentlichen Sachgeschäfte waren unbestritten. Besonders betonte Stähli bei der Präsentation der Verbandsrechnung, dass bei einem Aufwand von 584'000 Fr. der administrative Kostenanteil erneut leicht gesenkt werden konnte: er liegt gegenwärtig bei 24,4%. Für die Ausbildung wurden 32,4%, für den Breitensport 29,5% und für den Leistungssport 13,7% vom gesamten Budget eingesetzt. Die Rechnung schloss mit einem Fehlbetrag von 11'200 Fr. ab, und auch das Budget 2014 sieht wiederum ein Fehlbetrag von 4'000 Fr. vor. Doch an den gewohnt niedrigen Mitgliederbeiträgen wurde nicht gerüttelt.

Stähli wurde zusammen mit den übrigen 6 Mitgliedern des Vorstandes Heinz Bolliger (Volketswil), René Koller (Zürich), Regula Kuhn (Effretikon), Michael Merki (Schöfflisdorf), Paul Stutz (Zwillikon) und Jakob Utzinger (Niederwenigen) von den rund 320 stimmberechtigten Delegierten im Amt für weitere 4 Jahre bestätigt. Neu wurde für den im Amt verstorbenen Finanzchef Klaus Leuthold Enrico Brandenberger (Wasterkingen) als neuer Finanzchef in den Kantonalvorstand gewählt. Rico ist im nördlichen Kantonsteil nicht unbekannt. Er ist ein aktiver Schütze im MSV Wasterkingen im Rafzerfeld. Vorher war er während vielen Jahren im Weinland ansässig und arbeitete zuletzt als Gemeindeschreiber in Oberstammheim. Er gehörte auch dem Vorstand des Bezirksschützenvereins Andelfingen an.

Grosse Anlässe stehen bevor

Bis am 31. Januar 2014 lief die Eingabefrist für Bewerbungen für das nächste Zürcher Kantonschützenfest 2018. Bis zu diesem Datum gingen keine offiziellen Bewerbungen ein. Doch zeichnet sich eine mögliche und durchaus vielversprechende Lösung im Limmattal ab. Bereits laufen dort Vorbereitungsarbeiten und Absprachen mit den möglichen Standortgemeinden. Von den zwanzig Schiessvereinen im Limmattal haben bis heute elf ihre Mitarbeit bereits zugesichert. Fünf Antworten stehen noch aus. Stähli erläuterte: „Hoffen wir, dass an der Delegiertenversammlung 2015 in Hittnau der Zuschlag ins Limmattal erfolgen kann. Mögliche Schiessplätze sind Aesch, Birmensdorf, Dietikon Reppischtal, Schlieren Limmattal, Höngg, Urdorf und Weiningen.“

Bereits wirft auch das nächste Eidgenössische Schützenfest 2015 im Wallis seine Schatten voraus. In einem flammenden Referat warb Beat Abgottspon, OK Mitglied, für die Teilnahme in Raron (nähe Visp), wo ein zentraler Schiessplatz mit 200 Scheiben auf dem ehemaligen Militärflugplatz errichtet wird. Zwischen dem 11. Juni und 12. Juli werden an die 40'000 Teilnehmer erwartet. Das Budget liegt bei 18,8 Mio. Franken.

Noch in diesem Sommer findet im Grossraum Bern das Eidgenössische Schützenfest für Jugendliche statt. Das Schiesszentrum wird auf dem Waffenplatz Sand, Schönbühl, sein.

In die Gilde der Ehrenmitglieder wurden ihrer grossen Verdienste wegen Albert Buchwalder, Anita Mettler und Heinz Meier aufgenommen. Ebenfalls erhielt der verstorbene Klaus Leuthold die Ehrenmitgliedschaft posthum. Werner Hirt, zurückgetretenes Vorstandsmitglied, und Heinz Gräser, Funktionär, beide bereits Ehrenmitglieder ZHSV, wurden zusätzlich für ihre grossen Verdienste geehrt. Mit der Abgabe der Ehrenmedaille ZHSV an 33 verdiente Personen zeichnete der ZHSV weitere Schützen und Funktionäre aus, die während mindestens 25 Jahren, und zwar unkumuliert, in wichtigen Chargen der Vereine, Teilverbände oder Bezirksorganisationen tätig waren.

Abschliessend forderte Stähli in seinem Appell die Delegierten und Schützen auf, an der Abstimmung über das Gripen Fonds-Gesetz mit Ja und an der Abstimmung über die kantonale Volksinitiative für ein verschärftes Alkoholwerbeverbot mit einem Nein zu stimmen. Einerseits ist der Gripen ein wichtiges Beschaffungsglied der Luftwaffe und trägt wesentlich zum Erhalt unserer Armee bei, andererseits drohen mit einem rigorosen Werbeverbot für Alkohol massive Verluste bei den Werbe- und Sponsoreneinnahmen im Sport. Unterstützung erhielt Stähli bei seinen Ausführungen von Korpskommandant Aldo Schellenberg, Kommandant Luftwaffe, welcher sich ebenfalls emotionell für den Kauf des neuen Kampfflugzeugs einsetzte. Er betonte, dass ohne dem neu zu beschaffenden Kampfflugzeug Grippen die in der Verfassung verankerten Aufgaben der Luftwaffe wie die Sicherung des Luftraums, die Luftverteidigung und der Luftpolizeidienst langfristig nicht mehr garantiert sei. Fritz Kilchenmann erläuterte als Vertreter des Zürcher Kantonalverbands für Sport (ZKS) die wichtigen Aufgaben für den Schiesssport und die beträchtliche finanzielle Unterstützung.